

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **21 (1967)**

Heft 5: **Stadtplanung : Experimente und Utopien = Urbanisme : expériences et utopies = Town-planning : experiments and utopias**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lesen Sie

(ob Bauherr, Architekt oder Hausfrau)

zuerst,

(bevor Sie planen, sich entscheiden oder kaufen)

ob Ihnen Gas

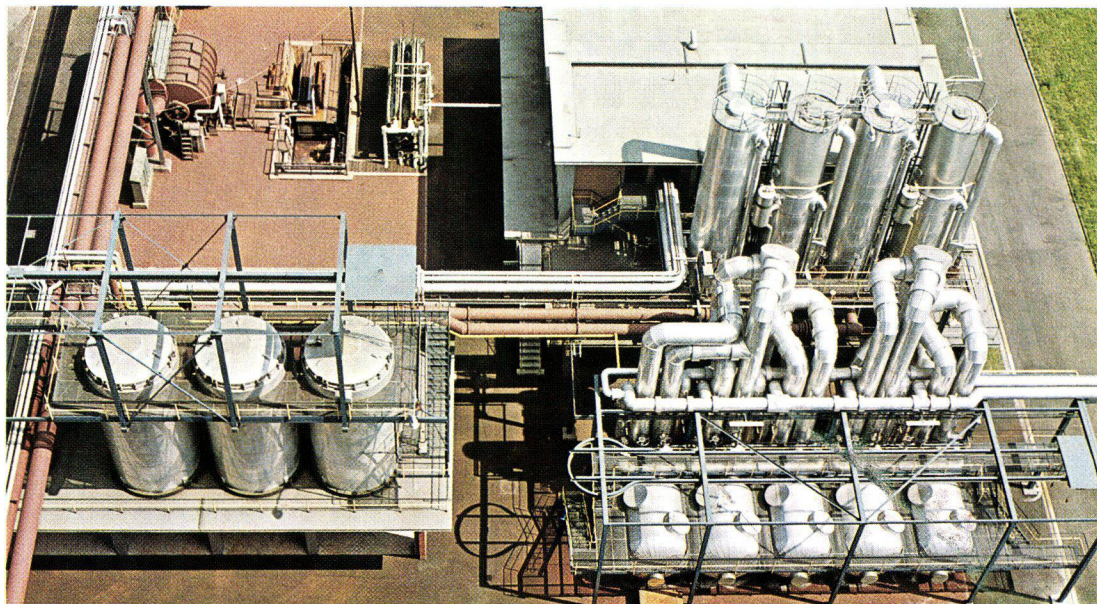
(das immer aktueller wird)

in Ihrem Fall

(als Wärme-Energie in Ihrem Haus)

nicht doch viel bieten kann

(da es zweckmässig ist).



Die Gaswirtschaft erneuert ihre Anlagen und rüstet sich auf ihre künftigen energiewirtschaftlichen Aufgaben

Das Gas hat in den letzten Jahren in überseeischen und europäischen Ländern einen neuen Aufschwung genommen. Auch bei uns verfolgt heute die Öffentlichkeit mit Interesse die Modernisierung und Erneuerung der Gaswirtschaft, die sich zurzeit in allen Landesteilen vollzieht.

Die vor uns liegenden Jahrzehnte werden noch dynamischer sein als die bisherigen der Menschheitsgeschichte. Die Weiterentwicklung der Wirtschaft, die Fortschritte von Technik und Automation, sowie die steigende Bevölkerungszahl sind mit einem weiterhin zunehmenden Bedarf an Energie verbunden. Eine solche Entwicklung kann nur gemeistert werden, wenn eine ausreichende und rationelle Energieversorgung sichergestellt ist. Außergewöhnliche Anstrengungen und eine weitsichtige Energiepolitik aller dafür verantwortlichen Kreise sind daher unerlässlich, um den künftigen Energiebedarf zu decken.

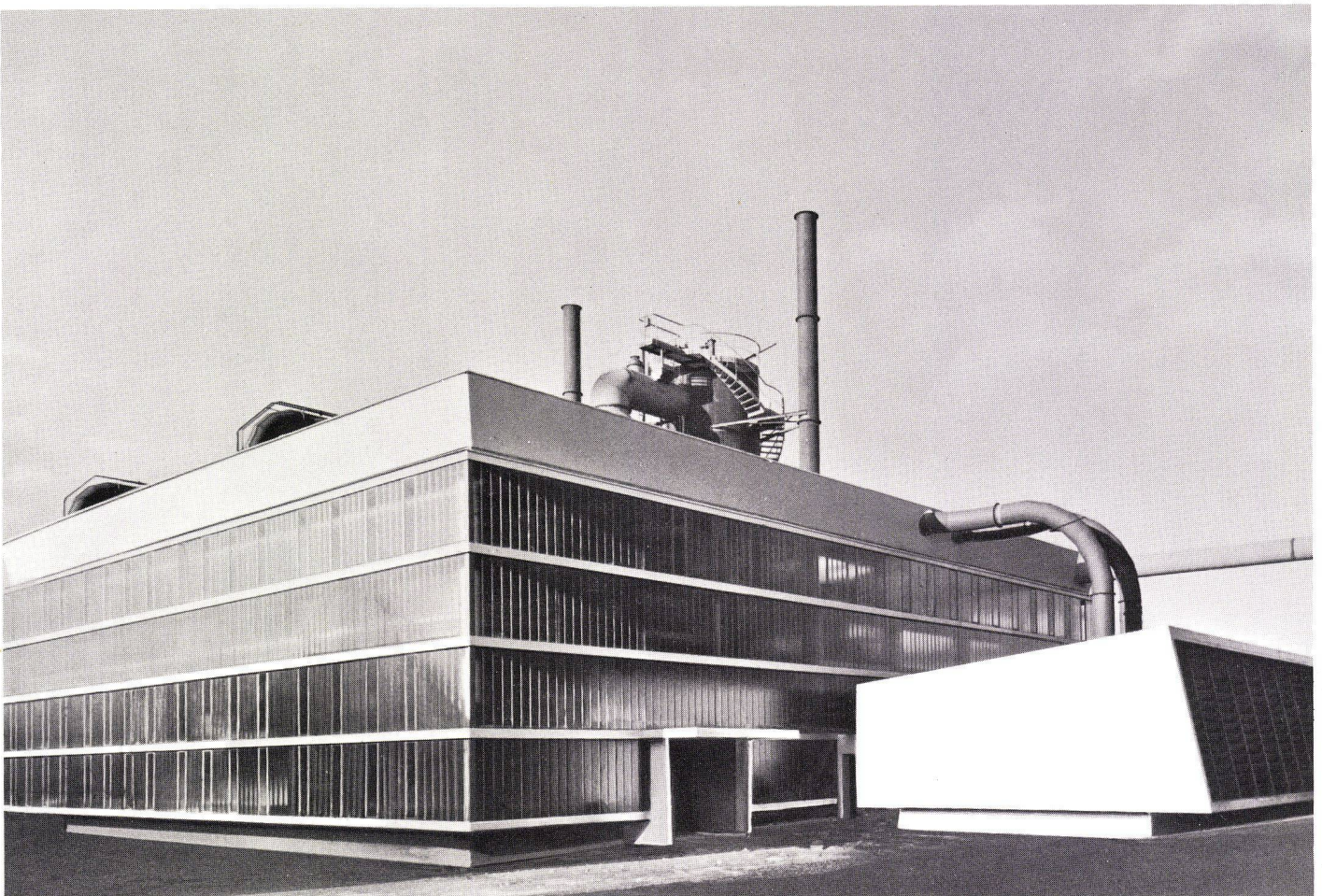
Aus diesen Gründen wird der Bau von Atomkraftwerken an die Hand genommen, werden Raffinerien errichtet und Pipelines gebaut. Aus diesen Gründen wappnet sich die schweizerische Gaswirtschaft für die Aufgabe, ihren Beitrag an die Deckung des wachsenden Bedarfs an Energie zu steigern.

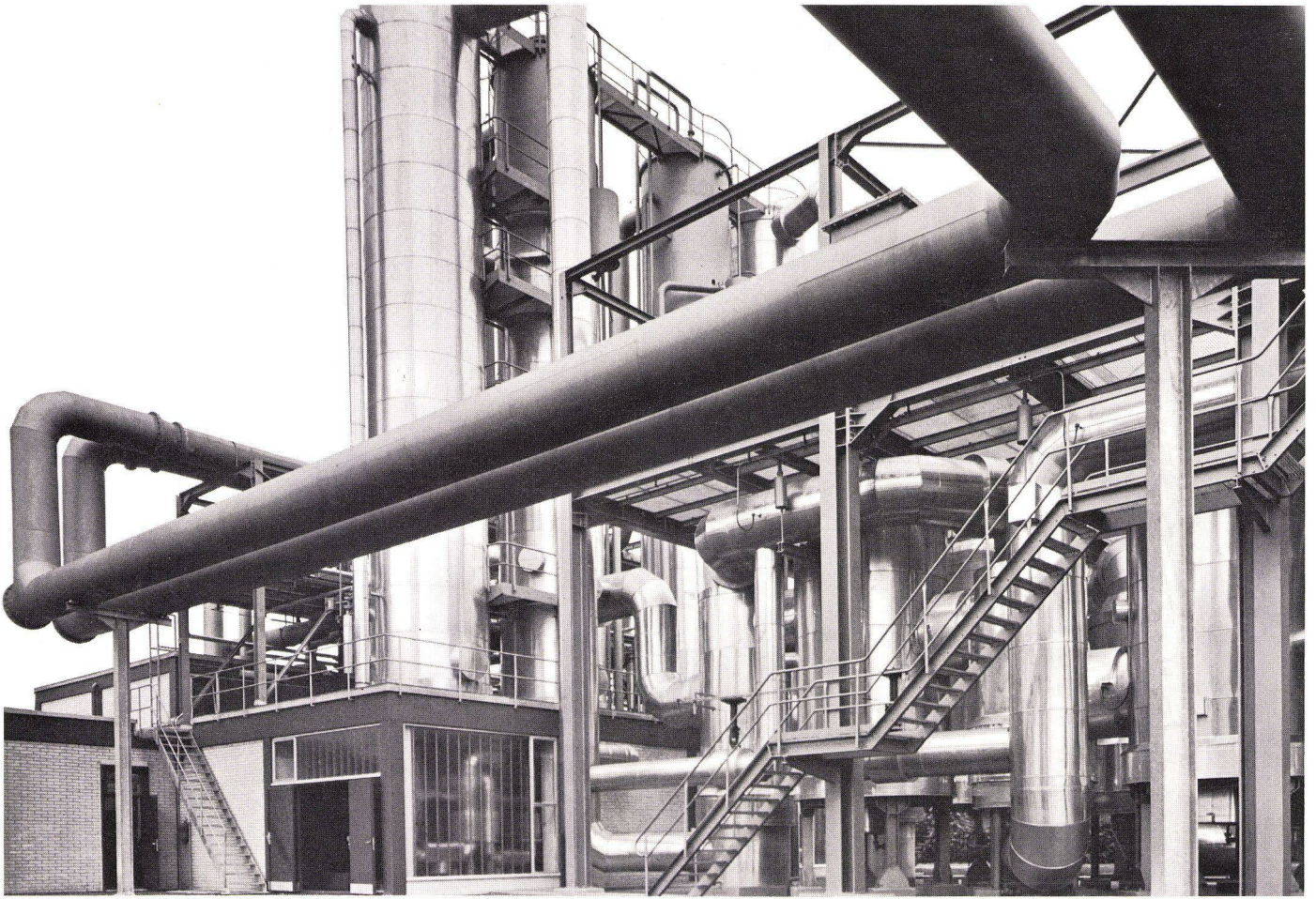
Wenn das Gas mengenmäßig in der Schweiz auch eine sekundäre Rolle spielt; als Spitzenenergie hat es sich als unentbehrlich erwiesen. Heute kommt dazu, daß neue Methoden für

die Gasproduktion und -verteilung es der Gaswirtschaft ermöglichen, ihre Versorgungssysteme technisch und strukturell zu erneuern. Diese Erneuerung hat unser ganzes Land erfaßt und wird in einer ersten Phase bald abgeschlossen sein. Die Vorteile dieser Reform sind mannigfaltig: verbesserte Gasqualität, erhöhte Wirtschaftlichkeit und eine bisher unerreichte Flexibilität, die zur bekannten Speicherbarkeit der gasförmigen Energie dazukommt.

Neues Gas aus neuen Rohstoffen

1843 begann in der Schweiz – mit dem Gaswerk der Stadt Bern – das Wirken der Gasindustrie. Über ein Jahrhundert lang wurde das Gas praktisch ausschließlich aus Kohle produziert. – Eine neue Situation trat 1961 ein; fast gleichzeitig ersetzen die Gemeinde Wohlen in der deutschen und die Gemeinde Moudon in der französischen Schweiz als erste ihre überalterten Steinkohlengaswerke durch neuartige moderne Anlagen für die Produktion von entgiftetem Gas aus flüssigen Erdölderivaten. Weitere Gaswerke folgten recht bald diesem Beispiel, und damit hatte auch in der Schweiz «eine neue Zukunft» für die Gaswirtschaft begonnen.

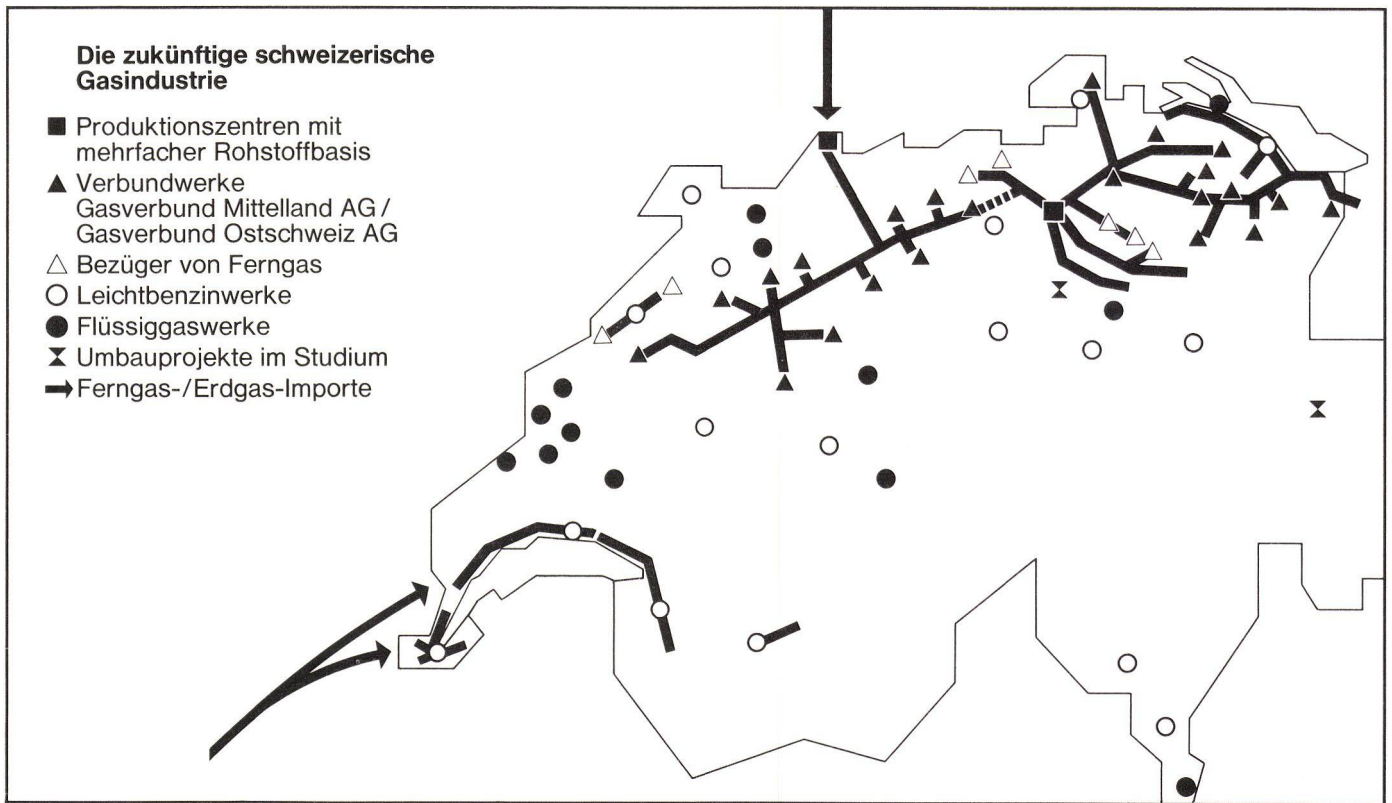




Innerhalb kurzer Zeit haben die kommunalen Behörden aller gasversorgten Gebiete zur Erneuerung ihrer Gasproduktions- und -verteilsysteme «ja» gesagt. Und heute schon ist das Bild der neuen, modernen Gaswirtschaft auch deutlich nach außen sichtbar.

An vielen Orten, wo früher Steinkohlengaswerke standen, ragen die silbernen Türme neuer Anlagen gegen den Himmel; in modernen Kontrollräumen wird die Gasproduktion automatisch gesteuert und überwacht. Ende 1966 waren 73 % der täglichen Gasabgabe bereits entgiftet.





Gas-Ferntransportnetze werden gebaut; sie durchziehen unser Land und verbinden viele Städte und Gemeinden. Spaltanlagen für die Verarbeitung von Leichtbenzin zu entgiftetem

Stadtgas ersetzen oder ergänzen (in Basel und Zürich) die Kohlendioxidwerke. Für kleinere Versorgungsgebiete wird auch Propan/Luft-Gemisch eingesetzt.

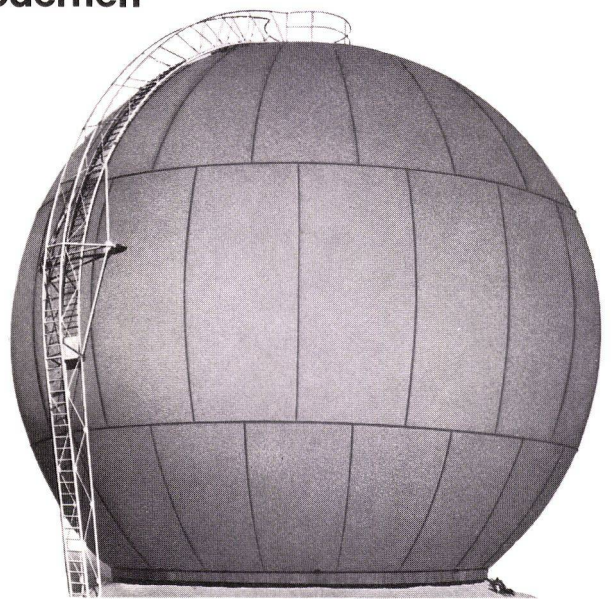
Gasverbund — ein neuer Begriff in der modernen schweizerischen Gaswirtschaft



12 Städte und Gemeinden im Mittelland und in der Nordwestschweiz haben zusammen die Gasverbund Mittelland AG gegründet.

Weitere 12 öffentliche und private Gasversorgungsunternehmen haben sich in der Nordostschweiz zur Gasverbund Ostschweiz AG zusammengeschlossen.

Sie legen das eigene Gaswerk still und beziehen über ausgedehnte Ferngasnetze, die mit modernsten Mitteln gebaut werden, entgiftetes Gas aus den großen Produktionszentren Basel und Zürich. Später können beide Verbundnetze zusammengeschlossen werden. Damit entstehen die Voraussetzungen für einen ersten Einsatz von Naturgas in der Schweiz.



Neben den herkömmlichen Gasbehältern entstehen modernste, kugelförmige Speicher, welche jederzeit Gas für den Kunden bereithalten.

Vieles spricht für 